

Mein Gmüt ist mir verwirret

C F G F/A C G C G C Am E Am

1. Mein Gmüt ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau zart;

C F G F/A C G C G C Am E A

bin ganz und gar ver - wir - ret, mein Herz, das kränkt sich hart.

Am G C/E F G C F C F Dm A

Hab Tag und Nacht kein Ruh, führ all - zeit gro - ße Klag,

Am Em G/H C G D G C F/A C G C

tu stets seuf - zen und wei - nen, in Trau - ren schier ver - zag.

2. Ach, dass sie mich tät fragen,
was doch die Ursach sei
warum ich fuhr solch Klagen,
ich wollt ihr's sagen frei,
dass sie allein die ist,
die mich so sehr verwundt,
könnt ich ihr Herz erweichen,
würd ich bald wieder g'sund.

3. Reichlich ist sie gezieret,
mit schön'n Tugend ohn Ziel,
höflich wie sie gebüret,
ihr's Gleichen ist nicht viel,
für andern Jungfrau'n zart,
führt sie allzeit den Preis,
wann ich's anschau, vermeine,
ich sei im Paradeis.

4. Ich kann nicht genug erzählen,
ihr Schön und Tugend viel,
für alle wollt ich's erwählen,
wär es nur auch ihr Will,
dass sie ihr Herz und Lieb geg'n
mir wendet allzeit,
so würd mein Schmerz und Klagen
verkehrt in große Freud.

5. Aber ich muss aufgeben,
und allzeit traurig sein,
sollts mir gleich kosten's Leben,
das ist mein grösste Pein,
dann ich bin ihr zu schlecht,
darum sie mein nicht acht,
Gott wollts für Leid bewahren,
durch sein göttliche Macht.

Melodie: Hans Leo Hassler (1564–1612), »Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng«, 1601
Text: überliefert, 16. Jh.

LIEDER•PROJEKT

www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Buch »Liebeslieder« von Carus und Reclam © 2016  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com